

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 291.

Montag den 21. Dezember

1857.

3. 774. a (1) Nr. 1570.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1857/58 ist die von Maria Zamia im Testamente ddo. Fellach 9. September 1851, S. 21, angeordnete Studentenfürsorge, im demaligen Jahresbeitrage von sieben und vierzig Gulden zu befehen. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen gut gesittete und gut studierende Jünglinge aus der Verwandtschaft, in deren Ermanglung aus der Pfarre Preska, sodann aus der Pfarre Bayer, — in dessen Abgang einer aus der Pfarre Flödnig oder St. Martin bei Großgallenberg. Der Genuss dieser Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und sollten sich unter den Bewerbern um obiges Stipendium zwei Studierende finden, die beide fleißig sind, zu der Stifterin aber im gleichen Verwandtschaftsgrade stehen, so ist diese Stiftung zu theilen und jeder derselben bekommt die Hälfte davon.

Das Präsentationsrecht steht dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Studierende, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armuths- und Impfungszeugnisse, dann mit dem Schulzeugnisse von den beiden Semestern des verfloffenen Studienjahres 1857, und wenn sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen, mit dem legalen Stammbaume und andern Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 30. Jänner 1858 beim hiesigen s. b. Ordinariate zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 770. a (2) Nr. 24527.

Kundmachung.

Laut einer Mittheilung der k. k. Statthalterei für Steiermark werden von der Friedrich Sigmund Freiherr von Schwitzen'schen Stiftung für das Jahr 1858 sechs Präbenden in dem mit Hofkanzlei-Dekrete vom 6. August 1846, Z. 25424, bestimmten jährlichen Betrage von 120 fl. für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu verleihen sein. Gene arme Witwen oder Fräulein, welche dem krainischen Herrenstande angehören, oder ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen und sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihr, mit dem Taufscheine und Armuthszeugnisse, oder mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis 20. Jänner 1858 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 15. Dezember 1857.

3. 769. a (2) Nr. 24451.

Konkurs-Verlautbarung.

Aus Anlaß der demnächst bevorstehenden Aktivierung der zwei hierländigen Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungskommissionen, deren Personale dem Stande der hierländigen bezirksämtlichen Konzeptsbeamten theilweise entnommen ist, dürfte der Fall der provisorischen Besetzung einer oder mehrerer Bezirksvorstehers-Stellen der Gehaltsstufe von 1000 fl. und mehrerer Bezirksamts-Adjunkten-Stellen der Gehaltsstufe von 700 fl. eintreten, zu welchem Behufe hiemit der Konkurs bis 20. Dezember 1857 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um die erwähnten Dienstposten haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesezten Behörden, und in soferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen,

und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der Allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die gemischten und politischen Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand, (ob ledig, verheirathet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes.

Triest, 5. Dezember 1857.

3. 767. a (2) Nr. 7911.

Verlautbarung.

Bei der am 1. Dezember l. J. vorgenommenen 290 (90. Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 141 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 4%, und zwar:

Nr. 52524 mit einem Drittel

» 52525 » » »

» 52535 » der Hälfte

» 52536 » zwei Viertel

» 52537 » der Hälfte

dann die Nummern 52538 bis inclusive 52611 mit den ganzen Kapitalsummen im gesammten Kapitalbetrage von 1,232.651 fl. 40 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.653 fl. 2 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentgesetzes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konv.-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Dezember l. J., Z. 4921/FM., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. Dezember 1857.

3. 2161. (3) Nr. 5952 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Edmund Terpin, Vormund der minderj. Josef und Maria Gilli'schen Erben, gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Anton Rudolf, Nachhaber der großjährigen Maria Gilli, die Handlungsfirma: „Josef Gilli selige Witwe“ in dem dießgerichtlichen Merkantilprotokolle gelöscht worden sei.

Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 2160. (3) Nr. 6013.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. November 1856 mit Testament verstorbenen Herrn Franz Gregel, Realitätenbesitzer zu Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. Jänner 1858 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 5. Dezember 1857.

3. 762. a (2) Nr. 6753.

Kundmachung.

Aus Anlaß der für das Jahr 1858 aus-geschriebenen Rekrutierung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Konstriptions-Listen sämmtlicher, in den Jahren 1837, 1836, 1835 und 1834 gebornen, anher zuständigen Militärpflichtigen, und zwar in einem Pare bei diesem Magistrate zur allgemeinen Einsicht aufliegen, das andere Pare aber in der Rathhaushalle zu gleichem Behufe vom 2. bis 8. Jänner 1858 öffentlich affigirt werde.

Den Militärpflichtigen und ihren Eltern und Vormündern wird gegen die dießfällige Konstription das Reklamationsrecht freigestellt, welches jedoch um so gewisser bis 11. Jänner 1858 geltend zu machen ist, als auf spätere Reklamen kein Bedacht mehr gelegt werden könnte.

Die Prüfung dieser rechtzeitig eingebrachten Einsprüche findet sofort am 13. Jänner 1858 Vormittags um 10 Uhr bei diesem Magistrate Statt, wozu alle Reklamationsberechtigten erscheinen können.

Diejenigen, welche sich zur gänzlichen oder zeitlichen Militärfreieung nach dem Befehle für berechtigt halten, haben ihren bezüglichen Gesuchen die nöthigen Behelfe, als: Abschriften von Konstriptions-Aufnahmsbögen, Verträge oder sonstige Urkunden, Katastralbesißbögen, ärztliche Schul- und sonstige Zeugnisse u. dgl. beizulegen, und diese Gesuche bis längstens 11. Jänner 1858 bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Dez. 1857.

3. 756. a (3) Nr. 6513/2046

Kundmachung.

Die Besitzer der hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, die für das Verwaltungsjahr 1857 mit 20% (zwanzig Prozent) des Stammkapitals entfallene Dividende bei der k. k. Eisenwerks-Direktions-Kassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu erheben; jedoch müssen diese Einlagenbesitzer schon an der bergbücherlichen Gewähr geschrieben sein, und zugleich auch die hauptgewerkschaftlichen Einlagscheine gelöst haben, widrigens die Dividende-Quittungen nicht liquidirt und ausbezahlt werden könnten.

Von der k. k. öst. Eisenwerks-Direktion Eisenerz am 4. Dezember 1857.

3. 2073. (3) Nr. 5492.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Schmeck, durch Herrn Dr. Rudolf von Laibach, gegen Blasius Trattng von Oberfeld, wegen schuldigen 83 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bekherten gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Rektif. Nr. 262 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, am 2. November 1857.

3. 2182. (1) Nr. 4216.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Truden von Dudob, gegen Josef Sterle von Igendorf, wegen aus dem Vergleiche ddo. 3. Februar 1857, schuldigen 28 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bestern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität zu Igendorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 29. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

3. 2188. (1) Nr. 4076.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Strufelj von Herblane, und seinen ebenfalls unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Matthäus Balor, von Herblane Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthumsrechtes der zu Herblane gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 259, 252 vorkommenden und seit 14. Juni 1809 auf Johann Strufelj vergewährten Viertelhube, sub praes. 18. November l. J., 3. 4076, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 16. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Matthäus Balor von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. November 1857.

3. 2188. (1) Nr. 7791.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Herr Anton Ritter von Fichtenau, durch Herrn Dr. Rosina, wider den unwissend wo beim Militär befindlichen Josef Gimpel von Dergainello, die Hypothekarklage pcto. Zahlung von 280 fl. c. c. s., sub praes. 13. November d. J., 3. 7791, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfahrung auf den 12. März 1858, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieramts anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes der Herr Advokat Dr. Suppan als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe mit dem Anhange verständiget, daß er zur obigen Tagfahrung entweder selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt am 16. November 1857.

3. 2193. (1) Nr. 7171.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schauer von Stalldorf gehörigen, im Grundbuche Gotsches sub Rekt. Nr. 1722 vorkommenden, gerichtlich auf 458 fl. bewertheten 1/2 Hube zu Stalldorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. März 1857, 3. 1963, exekut. intab. 23. Juli 1857, dem mindj. Johann Kirn von Niederdorf, unter Vertretung seines Vormundes Johann Widmar von ebendort, schuldigen 113 fl. 6 kr., der hievon seit 12. September 1854 rückständigen 5% Zinsen und der anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagfahrungen auf den 16. Jänner, 13. Februar und 13. März 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, 4. November 1857.

3. 2194. (1) Nr. 2807.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Mali, verheirathete v. Jabornig von Neumarkt, gegen Mathias Schwegel von Letenze, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juni v. J. schuldigen Kapitals pr. 600 fl. nebst Interessen pr. 113 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bestern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 248 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2360 fl. 40 kr. C. M., nebst den auf 90 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnissen, gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nebst den Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. Juli 1857.

3. 2195. (1) Nr. 3886.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Karobe und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Burger von Podrezhe, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung eines Schulbriefes vom 10. September 1808 pr. 300 fl. sub praes. 29. September 1857, 3. 3886, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 16. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Franz Globoznik von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. September 1857.

3. 2196. (1) Nr. 417.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kalister von Laibach, als Jessionär des Urban Terala von Nollas, gegen Johann Suppan von Strohain, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1853 schuldigen 610 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bestern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 2197. (1) Nr. 4199.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Helena und Ursula Rabernik und deren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Ursula Rabernik, geborne Pouschene von Potozhe, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der in Potozhe gelegenen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Ganzhube zu Gunsten der Helena

Nabernik mit 150 fl. 56 3/4 kr., dann zu Gunsten der Ursula Rabernik mit 170 fl. sammt Nebenrechten, seit 1. Juli 1807 intabulirten Abhandlung ddo. 31. Dezember 1806 sub praes. 20. Oktober l. J., 3. 4199, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 16. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 2199. (1) Nr. 4479.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Urban, Josef und Andreas Rosmann, respective ihren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Primus Rebon von Predail, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der aus dem Vergleiche ddo. 22. Jänner 1793 aushaftenden auf seiner Realität Urb. Nr. 28 des Grundbuches Pfarrhof Krainburg zu Gunsten des Urban, Josef und Andreas Rosmann seit 22. Jänner 1793 intabulirten Forderung pr. 970 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, sub praes. 9. November l. J., 3. 4479, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 16. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. November 1857.

3. 2207. (1) Nr. 3507.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Matthäus Eschen, von Hotovle Haus-Nr. 15, um einzuleitende Amortisirung nachstehender auf der ihm gehörigen exekutive erstandenen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub Urb. Nr. 186 vorkommenden Realität zu Laas Haus-Nr. 8 über 50 Jahre hastenden Sahposten, als:

- a) Das Rechts des Jakob Eschil für die lebenslängliche Wohnung dessen Forderung pr. 17 fl., der Forderung des Gregor Eschil mit 21 fl. 15 kr., des Josef Eschil mit 21 fl. 15 kr. und des Jakob Lamprecht mit 63 fl. 45 kr. aus dem Uebergabvertrage vom 2. März 1796 intab. eodem;
- b) die Forderung des Franz Wolzbich aus dem Schuldscheine vom 29. August 1803 pr. 300 fl. E. W., oder 255 fl. intab. eodem;
- c) der Forderung des Gregor Eschil aus dem Schuldscheine vom 20. Oktober 1804 pr. 250 fl. D. W. intab. eodem;
- d) der Forderung des Gregor Eschil aus dem Schuldscheine vom 9. Jänner 1805 pr. 200 fl. D. W. intab. eodem;
- e) der Forderung des Gregor Eschil aus dem Schuldscheine vom 18. Jänner 1805 pr. 350 fl. D. W. intab. eodem;
- f) der Forderung des Michael Schifferer aus dem Vergleiche vom 18. Jänner 1845, intab. 25. Jänner 1805 pr. 200 fl. D. W.;
- g) der Forderung des Sebastian Michelizh aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1805 pr. 69 fl. 87 soldi, oder 59 fl. 30 kr. intab. eodem;
- h) der Forderung des Lukas Marn oder Murre aus dem Vergleiche vom 29. April 1806 pr. 42 fl. D. W. intab. eodem, alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermögen, aufgefordert werden, solche binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogwisch bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt, und die bürgerliche Löschung derselben bewilligt werden würde,

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Herr Mathias Koller in Laas als Kurator bestellt.

Laas, am 19. Oktober 1857.